

Vorlage Nr. 702/25/1

Betreff: **Ergebnis Dorfentwicklungspläne**

Status: **öffentlich**

Beratungsfolge

Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz	22.04.2026	Berichterstattung durch:	Herrn Dieckmann Herrn van Wüllen
---	------------	--------------------------	-------------------------------------

Betroffenes Leitprojekt/Betroffenes Produkt

Ziele Unser Rheine 2030	Alle Ziele
-------------------------	------------

Finanzielle Auswirkungen

- Ja Nein
 einmalig jährlich einmalig + jährlich

Ergebnisplan 2026 ff.

Erträge	€
Aufwendungen	200.000 €
Verminderung Eigenkapital	200.000 €

Investitionsplan 2026 ff.

Einzahlungen	€
Auszahlungen	770.000 €
Eigenanteil	770.000 €

Finanzierung gesichert

- Ja Nein
durch
 Haushaltsmittel bei Produkt 51 Stadtplanung
 sonstiges (siehe Begründung)

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

1. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz beschließt das Ergebnis der Dorfentwicklungsplanung als Zielvorgabe für die weitere Entwicklung der Außenräume der Stadt Rheine.
2. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz beschließt das Maßnahmenpaket zu Starterprojekten und Sofortmaßnahmen ab dem Jahr 2026.
3. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt und Klimaschutz beschließt, mit den Projekten „Dorfplatz Elte“, „Dorfmitte Altenrheine“ und „Vom Dorf getragen: Das Metropoli als Kino- und Kulturort neu denken“ im Jahr 2026 zu starten.

Begründung:

A Ausgangslage

Für die sechs solitären Ortslagen Altenrheine, Elte, Gellendorf, Hauenhorst, Mesum und Rodde erarbeitete die Stadt Rheine zusammen mit dem Büro stadtland IMPULS von Januar 2024 bis Dezember 2025 Dorfentwicklungspläne. Ziel ist die Stärkung der Außenbereiche der Stadt.

Zum einen haben die unterschiedlichen Ortschaften auf Basis ihrer jeweiligen Besonderheiten eigenständige Konzepte für ihre zukünftige Entwicklung erhalten.

Zum anderen wurde eine gemeinsame Strategie auf den Weg gebracht, die wiederkehrende Fragestellungen in den Ortslagen gemeinsam beantwortet und dabei neue Synergien und Kooperationen ermöglicht.

Zentrale Ziele sind die:

- Festigung der innerörtlichen Gemeinschaftsidentität durch Erhalt, Ausbau, Veränderung und Neuschaffung gemeinschaftsbildender ländlicher Grundversorgungseinrichtungen und Begegnungsorte,
- Aufwertung und Erweiterung bestehender Plätze, Frei- und Grünflächen,
- Steigerung der Qualität und Quantität von Freizeit- und Naherholungseinrichtungen,
- Verbesserung der inner- und überörtlichen Verkehrsverhältnisse

Die beschriebene Aufgabenstellung mit den aufgeführten Zielen erforderte ein intensives Dialog- und Planungsverfahren.

Methodisch wurde daher ein „Instrumentenkoffer“ mit vielfältigen Formaten und Strategien der Akteursansprache und –kooperation angewendet, der über eine einfache Bürger/-innenbeteiligung deutlich hinausging.

Die Bandbreite reichte dabei von kleineren dorfGESPRÄCHEN, über eine dorfWEBSITE und eine dorfZEITUNG bis hin zu mehreren dorfWERKSTÄTTEN, die sowohl auf Ebene der Gesamtstadt (dorfABENDE) als auch in Form von dorfTAGEN vor Ort in den jeweiligen Ortslagen stattgefunden haben.

Der Prozess stellte eine aktive Mitwirkung sicher und ermöglichte eine Teilhabe möglichst aller Akteursgruppen.

Dadurch sind langfristig tragbare Dorfentwicklungskonzepte entstanden. Alle Maßnahmen sind aus Eigeninitiativen heraus entwickelt worden und auf ein dauerhaftes Engagement aus den Dorfgemeinschaften heraus angelegt.

B Ergebnis

Die vollständige Dokumentation des Prozesses wird in den städtebaulich-räumlichen Analyseergebnissen im dorfATLAS 2.0, den sechs individuellen Dorfentwicklungsplänen sowie dem netzwerkGESAMTRAUM mit den übergeordneten Themen und Projekten dargestellt (Anlagen 1 bis 11).

Zur besseren Nachvollziehbarkeit und zur strukturierten Darstellung wurden die Projektideen in Projektsteckbriefen zusammengefasst.

Die Steckbriefe bilden das zentrale Umsetzungsinstrument der vorliegenden Dorfentwicklungsplanung. Sie beschreiben jeweils das Ziel und den Inhalt der Projektidee, benennen Umsetzungsschritte und Verantwortlichkeiten und geben einen Ausblick auf die nächsten Handlungsschritte.

Dadurch wird gewährleistet, dass die Ergebnisse des Prozesses nicht nur dokumentiert, sondern auch praxisorientiert weiterverfolgt werden können.

Für jedes der sechs Dörfer wurden zwei Projekte besonders hervorgehoben: ein Starterprojekt und eine sichtbare Sofortmaßnahme (Quick Win).

Die Starterprojekte stellen jeweils Vorhaben dar, die bereits ab dem Jahr 2026 konkret angegangen werden können. Diese Projekte spiegeln die individuellen Ideen und Handlungsbedarfe der einzelnen Dörfer wider und sind daher unterschiedlich ausgestaltet. In der Regel handelt es sich dabei noch nicht um investive Maßnahmen, sondern um vorbereitende Planungen, konzeptionelle Arbeiten und Dialogprozesse auf dem Weg dorthin.

Ergänzend dazu wurde in jedem Dorf eine Sofortmaßnahme definiert. Diese soll eine kleinere, investive Sofortmaßnahme darstellen, die zeitnah und mit überschaubarem Aufwand realisiert werden kann. Diese Quick-Wins sollen unmittelbar an den Dorfentwicklungsprozess anschließen, Mehrwerte kurzfristig sichtbar machen und zur weiteren Mitwirkung in den Dörfern motivieren.

Die Begleitung der Starterprojekte bindet personelle Ressourcen innerhalb der Verwaltung. Bereits aus diesem Grund ist eine zeitgleiche Bearbeitung aller Starterprojekte leider nicht möglich. Die Verwaltung schlägt vor, mit folgenden drei Projekten zu starten:

- „Dorfplatz Elte“
- „Dorfmitte Altenrheine“
- „Vom Dorf getragen: Das Metropoli als Kino- und Kulturort neu denken“

Die weiteren Starterprojekte aus Gellendorf, Mesum und Rodde schließen sich daran an.

Über die dorfspezifischen Projekte hinaus wurden auch übergeordnete Themen und Ideen, die alle Dörfer gleichermaßen betreffen, in Projektsteckbriefen für den Gesamttraum dargestellt. Neben der Fortführung des gemeinsamen Dialogprozesses wurden auch hier Starterprojekte und Sofortmaßnahmen benannt, um auch regionale Netzwerkprojekte zusammen

voranzubringen.

Wesentlich für den weiteren Erfolg der Dorfentwicklungsprozesse ist das Engagement der Dörfer, über die Ideenentwicklung, hinaus. Dieses kann von der Realisierung bis hin zur Pflege der umgesetzten Projekte gehen.

Ferner sind in weiteren Projektsteckbriefen mittel- und langfristige Ziele definiert worden. Diese sind in der Dokumentation ebenfalls ausführlich beschrieben (siehe Anlagen 3-9).

C Aktuelle Entwicklungen

Die Verwaltung hat die Fördermittellandschaft auf mögliche Zugänge für die Starterprojekte und Sofortmaßnahmen geprüft. Im Ergebnis konnte folgender Antrag fristgerecht gestellt werden:

Starterprojekt: Dorfplatz Elte

- Antrag auf Mittel zur Förderung der Struktur- und Dorfentwicklung
- Fördermittelgeber: Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW
- Einreichungsfrist: 15. März 2026
- Maximale Förderung 250.000 €
- potenzielle Bewilligung: voraussichtlich Sommer 2026
- Vorarbeiten bis LPH 6 der HOAI förderunschädlich

Für weitere Projektideen bieten sich über LEADER, einem EU-Förderprogramm zur Stärkung des ländlichen Raums, Möglichkeiten. Die Verwaltung ist hier im Austausch mit dem Fördermittelgeber und den Dorfgemeinschaften.

Im Zuge der Umsetzung der Maßnahmen aus der Dorfentwicklung wird stetig auf mögliche Fördermittel geachtet, um den städtischen Haushalt zu entlasten.

Metropoli- Kino Hauenhorst

Nach Rücksprache mit der Dorfgemeinschaft wird der Titel des Projektes geändert. Das Projekt „Machbarkeitsstudie Metropoli-Kino“ wird zukünftig „Vom Dorf getragen: Das Metropoli als Kino- und Kulturort neu denken“ genannt. Das Team des Heimatvereins und rund um das Metropoli-Kino haben in der Zwischenzeit den zukünftigen Ort des Kinos konkretisiert und auch ein potenzielles Gebäude ausgemacht. Die Bemühungen laufen parallel und unabhängig weiter. Mit dem Projekt „Vom Dorf getragen: Das Metropoli als Kino- und Kulturort neu denken“ sollen daher zunächst folgende Inhalte in verschiedenen Workshop- und Beteiligungsformaten definiert und geklärt werden:

- Organisation / Team
- Trägerschaft
- Finanzierung und Wirtschaftlichkeit
- Inhalte und Ausstellung
- Zielgruppen und Vermittlung
- Verantwortlichkeiten und Struktur

D Finanzielle Auswirkungen

Die Zusammenfassung und Herleitung einer ersten Kostenschätzung ist der Anlage 12 zu entnehmen. Diese schließt eine angemessene Eigeninitiative und Engagement der einzelnen

Dörfer bei der Umsetzung und Unterhaltung ein.

Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2026 sind die ursprünglich veranschlagten Mittel zwischenzeitlich angepasst worden. Sofern aufgrund von Konkretisierungen weitere Änderungen erforderlich werden, werden diese bei den Haushaltsplanungen 2027 ff. vorgenommen.

Die genannten Kosten beziehen sich dabei auf die Planungskosten und Umsetzungskosten der Starterprojekte sowie auf investive Kosten der Sofortmaßnahmen. Neben den einmaligen Planungs- und Herstellungskosten werden durch die Schaffung weiterer Infrastruktur auch dauerhafte Pflege und Instandhaltungskosten anfallen.

Um die finanziellen Auswirkungen möglichst gering zu halten, wird die Verwaltung sich aktiv um das Einwerben von Fördermitteln bemühen.

Eine mögliche spätere Aufstockung der Haushaltsmittel zur Umsetzung der weiteren Maßnahmen hängt insbesondere von der künftigen Haushaltslage ab. Sofern in den kommenden Jahren die Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes (HSK) erforderlich werden sollte, kann die weitere Umsetzung der Dorfentwicklungspläne als zusätzliche freiwillige Leistungen teilweise oder vollständig entfallen.

E Auswirkungen auf den kommunalen Klimaschutz

Die Belange des Klimaschutzes und der Klimafolgenanpassung werden im Zuge der Projektbearbeitung berücksichtigt und spiegeln sich in den einzelnen Themengebieten der Dorfentwicklung wider.

Anlagen:

- Anlage 1: dorfATLAS 2.0_Teil 1
- Anlage 2: dorfATLAS 2.0 Teil 2
- Anlage 3: dorfATLAS 2.0 Teil 3
- Anlage 4: dorfentwicklungsplanPROZESS
- Anlage 5: netzwerkGESAMTRAUM
- Anlage 6: dorfENTWICKLUNGSPLAN Altenrheine
- Anlage 7: dorfENTWICKLUNGSPLAN Elte
- Anlage 8: dorfENTWICKLUNGSPLAN Gellendorf
- Anlage 9: dorfENTWICKLUNGSPLAN Hauenhorst
- Anlage 10: dorfENTWICKLUNGSPLAN Mesum
- Anlage 11: dorfENTWICKLUNGSPLAN Rodde
- Anlage 12: Kostenschätzung